

FRAKTION BÜRGERLISTE LEVERKUSEN
Kölner Straße 34 · 51379 Leverkusen
Tel. 0214-2027792 · Fax: 0214-2027793
fraktion.buergerliste@versanet-online.de
www.buergerliste.de



Leverkusen, den 16.5.2019

An den Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen, Herrn Uwe Richrath

Büro des Rates

Bitte setzen Sie nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung des nächsten Hauptausschusses sowie die der kommenden regulären Ratssitzung:

Der Rat der Stadt Leverkusen drückt der verantwortlichen Leiterin des Fachbereiches Bauen und Planen, Frau Dezernentin Deppe, ihr Unverständnis für die steten Bauzeitenverlängerungen beim Projekt Busbahnhof Wiesdorf aus, die nicht nur unnötige Mehrkosten verursachen, sondern auch eine erhebliche - vermeidbare - Belastung der Bürgerinnen und Bürger sowie der betroffenen Geschäftswelt darstellen.

Begründung:

Die Erläuterungen zum Sachstand zum Neubau des ZOB Wiesdorf - Anlage - sind eine Bankrotterklärung der Bauverwaltung und machen deutlich, dass hier erhebliche und leider auch dauerhafte Schwachstellen auftreten/aufgetreten sind, die es zu beseitigen gilt.

In der freien Wirtschaft wären die Verantwortlichen entlassen worden.

Deshalb sollte die verantwortliche Dezernentin zumindest darlegen, wie sie verhindern will, dass in Zukunft ähnlich große und kostenträchtige Pannen zu Lasten unserer Stadt und ihrer Bevölkerung auftreten.

Diese Maßnahme scheint zudem auch deshalb angebracht, weil im Bereich des Baudezernates - speziell nach der Amtszeit von Herrn Buchhorn - bereits mehrfach erkennbare Pannen zu vermerken sind.

Eine weitere und schwerwiegende Begründung für diese Maßnahme ist, dass durch solche Pannen auch die Akzeptanz der demokratischen Gremien unserer städtischen Gemeinschaft bei den Bürgerinnen und Bürgern deutlich leidet: speziell wenn diese gravierenden Pannen als „normal“ dargestellt und „unter den Teppich gekehrt“ werden.

Karl Schweiger

Barbara Trampenau

Peter Viertel

i.A. (Erhard T. Schoofs)

Mitteilung für den Rat und die Bezirksvertretung I

Sachstand zum Neubau des ZOB Wiesdorf

1. Rückblick: Planungen und bisher erfolgten Arbeiten

Baubeginn und Planungen für die Überdachung:

Die Arbeiten auf der Baustelle des Busbahnhofes Wiesdorf wurden offiziell am 08.05.2017 begonnen. Im ersten Jahr erfolgten im Wesentlichen der Rückbau des alten Busbahnhofes und die Neugestaltung der Anbindung der Heinrich-von-Stephan-Straße an die Rathenaustraße mittels eines Kreisverkehrs.

Dem Baubeginn sind umfangreiche Planungen vorausgegangen. Denn ausgelöst durch die vorgesehene Erweiterung der Bahnanlagen für den RRX muss der neue Busbahnhof mit weniger Platz auskommen. Gleichzeitig soll er aber mehr Busverkehr leistungsfähiger, das heißt schneller und komfortabler, abwickeln können.

Es wurde deshalb eine ganz andere verkehrliche Konzeption gegenüber dem früheren Busbahnhof entwickelt. Künftig wird sich ein Großteil der Halteplätze an dem ovalen Mittelbussteig befinden mit ergänzenden Haltestellen auf der Westseite und Fernbusplätzen auf der Ostseite.

In einem Wettbewerb wurde als Überdachung für den ovalen Mittelbussteig der nun im Bau befindliche, architektonisch anspruchsvolle und neuartige Entwurf durch eine Jury ausgewählt. Die zuständigen politischen Gremien haben anschließend diesem Juryentscheid zugestimmt.

Da in Leverkusen keine eigenen Expertisen für ein derartiges Bauwerk vorlagen und es sich bei dem Bauwerk um ein Unikat handelt, wurden die Zeit- und Kostenplanung für das Dach von den beauftragten Ingenieurbüros übernommen.

Erarbeitung der Prüfstatik:

Nach der Auftragserteilung am 30.04.2018 musste auf der Grundlage der Ausführungsplanung zunächst die Werkstattplanung abgestimmt und damit die endgültige Statik und die Prüfstatik erarbeitet werden.

Da die Konstruktion entsprechend den Vorstellungen des Architekten filigran, unsymmetrisch und hochgradig statisch unbestimmt auszuführen ist, waren intensive interaktive Abstimmungen zwischen dem Planer, dem Statiker, dem Prüfstatiker, dem Stahlbauer und dem Hersteller der Membran erforderlich.

Es hat sich gezeigt, dass selbst relativ kleine konstruktive Details Auswirkungen auf die statisch wirkenden Kräfte haben können. Insbesondere sind die Durchbiegungen unter den verschiedenen möglichen Belastungen für die Funktionalität und die Optik des Bauwerks von deutlich höherer Bedeutung als gewöhnlich.

Diese Abstimmungen haben entgegen den ursprünglichen Einschätzungen der Planungsbüros und der ausführenden Baufirma wesentlich mehr Zeit in Anspruch genommen. Zu zeitlichen Verzögerungen hat darüber hinaus ein zweifacher personeller Wechsel des Projektbauingenieurs bei dem Statik-Büro geführt. Bei der derzeitigen sehr

hohen Auslastung von hochqualifizierten Spezialisten sind Zeitverluste z. B. für eine Einarbeitung in die besondere Thematik nicht wieder aufzuholen.

Der im Zeitplan des Architekten vorgesehene Bedarf von drei Monaten (28.05.2018 bis 24.08.2018) wurde daher deutlich überschritten. Das ursprünglich ab Oktober 2018 eingeplante Aufstellen der ersten Stützbauwerke musste verschoben werden. Die komplette Prüfstatik liegt erst seit Februar 2019 vor, so dass der tatsächliche Zeitbedarf mehr als acht Monate betrug.

Beginn der Stahlbaumontage:

Sobald mit dem Statiker und dem Prüfstatiker für Systemelemente Einigkeit bestand, wurde vor Ort mit den Arbeiten an den Fundamenten und Verankerungen begonnen sowie im Werk die Stahlelemente in die Fertigung gegeben. Durch das parallele Vorgehen konnte erreicht werden, dass die Stahlbaumontage seit dem 22.01.2019 erfolgt.

Bauleitung und Prüfsingenieure bestätigen eine sehr hohe Fertigungsqualität für die bisher gelieferten und montierten Bauteile. Allerdings muss die Stahlbaumontage höchst sorgfältig und präzise erfolgen, was entsprechend ausgebildete, hochqualifizierte Mitarbeiter erfordert.

Es wurde daher vereinbart, dass alle Facharbeiter der beauftragten Firma ausschließlich an den Leverkusener Projekt arbeiten. Der Versuch, zusätzlich weitere geeignete Mitarbeiter und gegebenenfalls auch andere Firmen für das Projekt heranzuziehen, führte bisher nicht zum Erfolg, da eine eventuell schlechtere Ausführungsqualität nicht vertretbar ist. Dennoch wird weiterhin nach zusätzlicher Unterstützung gesucht, um das Projekt zu beschleunigen.

Bedingt durch den anhaltenden Bauboom und den damit verbundenen Fachkräftemangel kam es insofern zu weiteren Verzögerungen. Denn für die Stahlbaumontage vor Ort hatte der Architekt in der Ausschreibung lediglich drei Monate kalkuliert. Von insgesamt 250 t Stahl sind bisher nur die ca. 100 t für die Stützen montiert.

Aus den dargelegten Gründen wurden die eingeplanten Zeitpuffer aufgebraucht, sodass sich die Fertigstellung des Busbahnhofs verzögert.

2. Ausblick: Ausstehende Arbeiten und damit verbundene Zeitplanung

Fortführung der Stahlbaumontage:

Die horizontalen Verlängerungen der Stahlträger der Stützen sowie die Randträger wurden bisher im Werk vorbereitet. Ihre Montage und Verschweißung hat in der letzten Woche begonnen. Diese horizontalen Dachelemente werden in vier Abschnitte unterteilt. Für jeden einzelnen Abschnitt wird etwa ein Monat benötigt.

Aufziehen der Membran:

Ab Ende August soll die Membran aufgezogen werden. Von Seiten des ausführenden Unternehmens wird hierfür ein Zeitbedarf von drei Wochen angegeben. Die für die fachgerechte Bespannung erforderlichen Tagestemperaturen von mindestens 10°C sind üblicherweise bis in den Oktober die Regel, so dass diesbezüglich ein ausreichender Zeitpuffer besteht.

Weitere Arbeiten bis zur Fertigstellung und Inbetriebnahme:

Damit der Busbahnhof tatsächlich betriebsfertig wird, sind neben der Dachkonstruktion auch die Tiefbauarbeiten fortzuführen.

Um die zeitlichen Verzögerungen möglichst gering ausfallen zu lassen, wurde und wird der Bauablauf dahingehend angepasst, dass Gewerke, die erst nach Fertigstellung des Überdachungsbauwerkes vorgesehen waren, – wo möglich – vorgezogen und parallel ausgeführt werden.

Im Mai soll die Asphaltdeckschicht auf den Fahrbahnen der Rathenastraße, des Kreisverkehrs und des westlichen Busbahnhofes aufgebracht werden.

Danach sollen Anfang Juni die Beleuchtungsmasten auf dem westlichen Bussteig wie auch auf dem Mittelbussteig aufgestellt werden.

Weiterhin ist die Herstellung der Aufstellflächen für die Busse in Betonbauweise für fünf Busbuchten in der ersten Junihälfte vorgesehen. Nach Aushärtung dieser Flächen werden die restlichen fünf Busbuchten im Juli hergestellt.

Ab August folgen die Pflasterungen in dem Mittelbussteig kontinuierlich den Stahlbauarbeiten. Dann erfolgen auch die Pflasterarbeiten für die Herstellung des Gehweges an den östlichen Bussteigen.

Dadurch müssen nach Aufbringung der Membran nur noch die Beleuchtung für das Membrandach auf dem Mittelbussteig und die Ausstattung mit Bänken, Windschotts und Papierkörben erfolgen.

Darüber hinaus muss noch der Aufenthaltsraum für die Busfahrer fertiggestellt werden.

Unverzichtbar ist außerdem die Installation des digitalen Fahrgastinformationssystems. Hierfür sollte ein ausreichend großes Testzeitfenster zur Verfügung gestellt werden.

Nach jetzigem Kenntnisstand ist davon auszugehen, dass der Busbahnhof bis Ende Oktober baulich fertiggestellt werden kann. Die vollständige Inbetriebnahme des Busbahnhofes sollte nach einer Testphase bis zum Fahrplanwechsel im Dezember erfolgen.

3. Kostenkalkulation

Die aktualisierte Kostenhochrechnung weist im Resultat keine wesentlichen Veränderungen zu der Berechnung von vor einem Jahr aus. Die im Haushalt veranschlagten Mittel sind somit ausreichend und beinhalten noch eine kleine Reserve.

Technische Betriebe der Stadt Leverkusen (AöR)

1. Fraktionen, Gruppen und Einzelvertreter des Rates vorab zur Kenntnis
2. Mitglieder des Rates und der Bezirksvertretung I vorab zur Kenntnis
3. Veröffentlichung in der nächsten öffentlichen Ausgabe des Mitteilungsblatts
z.d.A.: Rat



Gez. Weber

Oberbürgermeister, Rat und Bezirke
14.05.2019